

Fuchsen' auf Seite 34: „Eine große Überlast hat er von denen Flöhen, die ihn sehr quälen, dann nimmt er einfach ein Stück Holtz in das Maul und gehet rückwärts in das Wasser. Die Flöhe denken, vorne wird es wohl noch trocken sein, lauffen also per Gewalth auf seinen Kopf und allmählich auf das Holtz, um sich zu salviren, dann läßt er es schnell los, und die Flöhe segeln davon wie Matrosen auf einem Kriegsschiff und suchen sich am andern Ufer eine neue Heymath.“

Wer es nicht glaubt, kann es ja mal an sich selber probieren.

\*

Auf dem Stundenplan steht wieder einmal Naturgeschichte.

„Der Fisch“, beginnt Papa K. „Da ist zunächst der Schellfisch, das is en leckerer Fisch, einer ißt en gern mit Buttersauce, en anderer lieber mit soner weißen Sauce. Ich esse ihn am liebsten mit Buttersauce.“

„Der Aal, der Aal“, rief die Klasse. „Von dem hab' ich euch ja schon emal erzählt“, erwiderte Professor K. „Erzählen Sie es doch noch einmal, Herr Professor, bitte, bittel“, rief die Klasse. „Nu ja“, sagte Papa K. „Da bin ich emal in den Ferien mit en paar Kollegen an die Mosel gegangen. Wir kamen in ein Wirtshaus, da stand angeschlagen: ‚Heute frischer Aal‘. ‚Den müssen wir essen‘, sagten meine Kollegen. ‚Ich mag en nich gern‘, sagte ich und nahm mir was anderes. Es war ene Freude, zu sehen, mit was für einem Appetit meine Kollegen einhauten und die ganze Portion Aal verzehrten. Anderen Tags hatten wir uns zum Fröhschoppen bei Hamspohn verabredet. Ich war Punkt zwölf Uhr da, wer aber nicht kam, das waren die anderen; bis auf einmal um halber eins steht da der Kollege X. vor mir, ganz grün und gelb im Gesicht, er schlägt mit der Faust auf den Tisch und sagt: ‚Zum Teufel noch emal mit dem verdammten Aal!‘“

„Jetzt kommen wir an den Stockfisch. Von dem weiß mer oft nicht, wo er her ist. Einer ißt ihn gern mit Buttersauce, der andere wieder mit soner Zwiebelsauce. Ich mag ihn lieber mit Zwiebelsauce.“

In dieser Weise wurden sämtliche Fische vorgenommen von der Kieler Sprotte bis zum Steinbutt, von der Ölsardine bis zum Walfisch, von dem die Hauptsache war, daß er lebendige Junge zur Welt bringt. Durch diese Art von praktischem Anschauungsunterricht lernten wir bald die gesamte eßbare Fauna der Flüsse und der Meere kennen.

Von den wilden Landtieren wußten wir nur, daß sie einem nicht gefährlich werden konnten, wenn man ein tüchtiger Jäger war, der seines Schusses sicher ist.



Orlik